

## Aktives Lesen heißt Verstehen

Lesen ist Übung, und wer häufig liest, wird auch besser lesen. Texte sind kein Konsumartikel, den man einfach so nebenbei „mitgehen“ lässt. Nur wer bereits gut lesen kann, mag sich das beliebte Querlesen oder Überfliegen von Texten leisten. Schüler, die ihre Lesefertigkeit verbessern wollen, müssen sich intensiv mit Texten auseinandersetzen – und das ist manchmal gar nicht so „lustig“.

Die Beschaffenheit des Übungstextes soll dem Bedürfnis des jeweiligen Schülers entsprechen. Der Text darf weder zu lang noch zu schwierig sein. Die gedankliche Durchdringung muss gelingen, um die Motivation zum Weiterlernen zu erhalten. Nur Erfolg macht Lust auf mehr.

Moderne Schulbücher bieten dem Auge einen Mix aus Bildern mit appetitlich garnierten „Text-Atomen“. Die Blicke hopsen und springen wie Hundeflöhe herum und landen auf bunten Fotos, farbigen Balken, witzigen Comics und fetten Überschriften. Bei vielen Sachtexten verleitet das Pop-Layout mehr zum unverbindlichen Schauen denn zum aufmerksamen Lesen. Ganz ohne Anstrengung sammelt der Schüler Eindrücke oberflächlicher Natur. Schnell, schnell soll es gehen, schnell, schnell geht es denn auch. Schnell, schnell ist es wieder vergessen. Kann sich so das notwendige Verständnis für Zusammenhänge entwickeln?

Lesen ist Arbeit. Arbeit aber kann Freude machen. Der Lesende vertieft sich im Fiktiven; die Umwelt um ihn herum versinkt: das ist Vollkommenheit beim Lesen! Mit allen Sinnen konzentriert sich der Leser auf den Text und durchdringt ihn. Er eignet sich dessen Aussagen an und erschließt sich ein neues Stück Leben. Wie beglückend dieser Vorgang ist, wird jener erfahren, dessen Lesetechnik so gut entwickelt ist, dass er mühelos liest.

In diesem Heft finden Schüler Beispiele und Anleitung zum sinnerfassenden Lesen. Nach demselben Prinzip können Lernende künftig jeden anderen beliebigen Text inhaltlich erschließen. Studenten und Professoren an den Hochschulen wenden für ihre wissenschaftlichen Arbeiten dieselben Techniken an: aufmerksam lesen, das Wesentliche notieren, exzerpieren (zusammenfassen). Das Übungsmaterial liegt quasi „auf der Straße“: Sachbücher in großer Auswahl stehen in öffentlichen Bibliotheken zur Ausleihe bereit. Durchaus erschwinglich sind aber auch neue Sachbücher, wie sie in Buchhandlungen zum Kauf angeboten werden. Man achte dabei auf ein ruhiges Layout. Bilder und Farbbalken dürfen nicht aufdringlich vom Text ablenken. Der Textinhalt soll dem Alter entsprechend gut verständlich formuliert sein.

Auf der nächsten Seite stellen wir die Methoden des aktiven Lesens vor.

### **1. Lesen des Sachtextes**

Beim aufmerksamen, stillen, wiederholten Lesen werden im grauen Feld Notizen gemacht: Erklärungen, Fragen und ähnliches. Mit Nicht- oder Halbverstandenen gebe man sich nicht zufrieden, man hinterfrage deshalb Ungeklärtes. Im Anschluss daran wird der Text noch einmal laut gelesen, damit sich Begriffe und Satzstrukturen akustisch einschleifen.

### **2. Fragen beantworten**

Die Fragen im ersten Abschnitt sind rein wiederholend auf den Text bezogen. Einer Lösungsseite dazu bedarf es deshalb nicht. Sämtliche Antworten ergeben sich wörtlich aus dem Text selbst. Die jeweilige Antwort erfolgt im ganzen Satz. Sachunterricht ist zugleich auch Sprachunterricht. Das Gelernte soll versprachlicht, das Wissen in Worte gekleidet und in grammatisch richtigen und verständlichen Sätzen wiedergegeben werden.

*Das ist es ja, was heute den meisten Schülern schwerfällt: ganze Sätze formulieren, deren Aussage und Inhalt stimmig sind. Wir können den Schülern erklären, wie das gemacht wird, lernen werden sie es aber nur durch ständiges Üben. Also üben wir. Und wir üben es noch einmal und immer wieder. In allen Schuljahren. Denn das wiederholende Üben ist der Schlüssel zur Meisterschaft. Nehmen wir Abschied vom pädagogischen Irrtum der letzten Jahrzehnte, unsere Kinder würden das alles schon „allein“ lernen, sofern wir sie nur „machen ließen“. Sie benötigen zum Denken, Sprechen und Schreiben das Werkzeug, und das ist die Sprache. Das Werkzeug ist nicht angeboren, es muss der Umgang damit gelernt werden – gerade auch als Schutzwall gegen die Verführungen der Medienwelt!*

### **3. Weiterführende Aufgaben**

Wer den Lesetext verstanden hat, kann sich des darin angesprochenen Themas intensiver annehmen. Als Denkanstoß dazu dienen die weiterführenden Fragen, welche zum Nachdenken und zur Eigeninitiative anregen sollen. Eigene Gedanken werden notiert.

### **4. Die Kernaussage**

Die abschließende Aufgabe ist anspruchsvoll. Es ist nicht leicht, aus einem langen Text einen kurzen Extrakt zu formulieren. Das strapaziert die „Denkdrüsen“ enorm und ist deswegen auch sehr „gesund“! Jeder wird dabei zu einem anderen Ergebnis kommen, das ist in Ordnung. Die vorgegebene Lösung sei jeweils nur als Vorschlag verstanden. Im Vergleich mit der von uns vorgeschlagenen Version mag der Schüler dann selbst beurteilen, wo er es hätte besser machen können, oder – das wäre großartig – wo ihm sogar die besseren Formulierungen gelungen sind!

Für die Schüler haben wir auf Seite 61 sieben zusammenfassende Regeln für das Lesen von Sachtexten notiert. Mögen diese Ratschläge mit ihren Beitrag leisten zu Freude und Erfolg beim Lernen!

*Karin Pfeiffer*